

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 4 (1926)
Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes ; Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verschiedenes.

Pilzsammler beachte folgende Pilzregeln:

1. Nehme nur Pilze, die du genau kennst, die andern lasse unberührt stehen für den, der sie besser kennt.
2. Sammle dir nur junge, frische und trockene Pilze, nie bei oder unmittelbar nach Regenwetter.
3. Trage sie nie im Rucksack, Netz oder Tüchern; am besten eignen sich Körbe, Schachteln und Gitter.
4. Reinige die Pilze während des Sammelns, damit du nicht unnötigen Ballast heimbringst.
5. Nehme nicht mehr Pilze nach Hause, als du die nächsten zwei Tage gebrauchen kannst. Die Pilze gehen sehr schnell in Zersetzung über u. sind dann alle giftig.
6. Esse nie zu viel Pilze, weil man sich gerne den Widerwillen anisst, und gutes Kauen ist erste Bedingung.
7. Das Verfärben der Pilze beweist nicht deren Giftigkeit, ebenso sind nicht alle bestimmt geniessbar, welche die Farbe beibehalten.
8. Mitkochen von Zwiebeln oder Silberstücken sichert nie vor Vergiftungen, nur wer Pilzkunde übt, kann sich davor schützen.
9. Schnecken, Würmer und Wild fressen ihre Lieblingspilze, sogar die giftigsten bleiben nicht verschont.
10. Schenke und empfehle niemand Pilze, die du nicht sicher kennst, du könnest zum Mörder werden.
11. Tretet keine Pilze um, Ihr tötet sie damit nicht ab.

J. Sch.

Arbeit schafft Geld in die Vereinskasse!

Wenn man einem Vereinsvorstand vorwirft, er tue nichts, so braucht er gerne die Ausrede, es fehlen ihm die Mittel. Das ist ganz verkehrt! *Nicht weil er kein Geld in der Kasse hat, kann er nicht wirken, sondern weil er nichts tut, hat er kein Geld!* Er muss seinen Mitgliedern Beweise von der Nützlichkeit und Zweckmässigkeit einer tatkräftigen Vereinstätigkeit geben. Wenn er sie nicht beständig an ihre Pflicht, Opfer zu brin-

gen erinnert, geht die Mitgliedschaft zurück und verfügt der Vorstand über kein Geld. Wo Initiative und Arbeitserfolg, da ist auch Opferwillie und Bereitwilligkeit zur freudigen Mitarbeit vorhanden.

Am Stillstand des Vereinsleben tragen in der Regel nicht die Mitglieder, sondern der Mangel an Zweck und zielbewusster Führung oder die gänzliche Untätigkeit der Vereinsleitung die Hauptschuld, gibt den Mitgliedern Gelegenheit, sich frei und offen auszusprechen, ihre Wünsche und Vorschläge zu begründen, ihre beruflichen Interessen wahrzunehmen! Wählt für Vereinsverhandlungen nicht nur trockene Geschäfte, sondern belehrende, anregende und zeitgemässe Vortragsthemen. Veranstaltet gesellige Unterhaltungsanlässe, wo Freundschaft und Kollegialität sich entwickeln können, und das Vereinsleben wird erwachen, die Mitglieder werden sich mehren und es wird Geld in die Vereinskasse fliessen.

J. Sch.

Küche.

Schwefelporling.

Es ist vielleicht noch zu wenig bekannt, wie dieser delikate Pilz im jungen «Zustande» sehr gut schmeckt. Ich hatte das Glück einigemal, junge, saftige und schön aussehende (schwefelgelbe und lachsfarbige) Exemplare zu finden. Zu Hause reinigte ich sie durch wegschneiden etwa schadhafter Stellen, schnitt dann der Länge nach zwei fingerdicke Scheiben, etwa wie ein «Schnitzel», legte dieselben in gutheiss gemachte Butter in die Pfanne, gab Salz dazu, und backte die Scheiben auf beiden Seiten bei mässigem Feuer, dann streute ich feingehackte Zwiebel und Petersilie darauf, deckte mit einem gut verschliessbaren Deckel die Pfanne zu, damit der Pilz noch weich und saftig wird. Er braucht höchstens 5 Minuten, man kann auch ganz zuletzt noch einwenig Bratensauce beifügen. Der eigenartige Geschmack in rohem Zustande verliert sich etwas und macht einem feineren Aroma Platz. Die Esslust wird

dann noch erhöht, indem der Pilz durch das Backen die Farbe und Aussehen eines Lachsschnitten erhält. Mögen diese Zeilen

dazu dienen, den schönen Pilz nicht blass anzustauen sondern auch die Gaumen der Pilzliebhaber zu erfreuen. E. Fähndrich.

Vereinsnachrichten.

Sektion Thun und Umgebung.

Mancher Leser dieser Zeitschrift wird sich freuen zu vernehmen, dass nun auch in Thun ein Verein für Pilzkunde entstanden ist. An Pilzfreunden und -Liebhabern hat es zwar in unserer von prächtigen (mitunter sehr pilzreichen) Wäldern umgebenden Kyburgstadt nie gefehlt und es sind früher auch verschiedene Male Anstrengungen gemacht worden die »Schwämmler« zu vereinigen, doch immer ohne Erfolg. Auf Bemühen einiger passionierter Pilzsammler und unter Mitwirkung unseres unermüdlichen Herrn W. Zaugg aus Burgdorf ist es am verflossenen 17. Oktober gelungen, nach vorausgegangener Exkursion im »Schwandenbad« eine kleine Sektion auf die Füsse zu stellen. Zwölf Beitrittserklärungen wurden unterschrieben (weitere Anmeldungen liegen vor) und es wurde ein dreigliedriger Vorstand bestellt und diesem der Auftrag erteilt, die Sektion zum Wachsen und Gedeihen zu bringen und auch der nächsten Versammlung einen Statutenentwurf vorzulegen. Hoffen wir, dass unser Vorstand sich seiner Aufgabe bewusst ist und trotz der vor der Türe stehenden »toten Saison« das Interesse der Pilzfreunde nicht einschlafen lässt.

Gibt es doch auch im Winter für uns Stoff zur Belehrung genug, wir erwähnen nur das Studium der einschlägigen Literatur und den Besuch der diesbezüglichen Vorträge und Veranstaltungen. Herr Zaugg hat ja an unserer Gründungsversammlung so deutlich gesagt: Im Winter können wir uns theoretisch, im Sommer praktisch ausbilden. Ein Hauptziel unseres Vereins wird denn auch sein, sobald es unsere Kasse erlaubt, eine Bibliothek, wenn vorhanden auch nur eine kleine, anzuschaffen, um es jedem Mitglied zu ermöglichen, sich über die eigenartigen Pflanzen und Lebewesen unserer Wälder zu belehren, um dann auch den richtigen Nutzen daraus zu ziehen, das heisst: die

giftigen von den guten Pilzen zu unterscheiden und letztere richtig zu verwerten. Und nun werte Pilzfreunde von Thun! Besucht im kommenden Winter recht fleissig die Vereinsversammlungen und Veranstaltungen, damit wir im nächsten Frühjahr, wenn die Morcheln und später die andern Pilze stossen, jeden Sonntag einen Korb voll heimbringen können, zur Freude oder zum Trotz unserer noch nicht immer pilzfreundlichen Frauen.

Sektion Birsfelden und Umgebung.

Sonntag den 17. Oktober gelangte die schon längst beschlossene Exkursion ins Grossholz bei Tecknau endlich zur Ausführung. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme eines Teils der Mitglieder war die Beteiligung eher schwach, 15 Personen inkl. ein Gast, oder nahezu 50 % aller Mitglieder. Leider war auch die Sektion Olten aus diversen Gründen verhindert mitzumachen, und hoffen wir, das was dieses Jahr nicht möglich war dafür 1927 unter günstigeren Verhältnissen zu Stande kommen wird.

Die Befürchtung Einzelner, infolge der zu lange anhaltenden Trockenheit nichts zu finden, erfüllte sich glücklicherweise nicht. Allerdings war der Pilzreichtum, wie wir ihn im Grossholz sonst gewohnt sind, nicht da. Immerhin waren bei der rasch improvisierten Pilz-Ausstellung bei der Forsthütte, nach dem Mittags-Biwak, eine ganz stattliche Anzahl Arten vertreten, wobei Jedem wieder Gelegenheit geboten wurde sein Wissen zu bereichern, da ja die Exkursionen am besten geeignet sind sich in der Pilzkunde Kenntnisse zu erwerben, indem man vielfach den gleichen Pilz öfters wieder sieht. Unserm Gaste gefiel das Leben und Treiben im Walde bei uns so gut, dass er spontan erklärte, nach erfolgter Heimkehr nach Mutzopolis der dortigen Sektion beitreten zu wollen.

Man darf ruhig sagen, dass punkto Ausbeute, Jeder auf seine Rechnung kam.

Der Rückmarsch wurde über Wenslingen genommen, wo wir im »Ochsen« unser Zobig einnahmen, wobei selbstverständlich auch einige Flaschenbowisten ihr Leben lassen mussten. Schade, dass wir nicht 8 Tage später daran waren, sonst hätte es zu einem zünftigen Rehpfeffer gelangt, der Bock hing nämlich in der Wirtsstube, aber leider nicht ausgeweidet und nicht gebeizt. Kurzum, wir hatten das Nachsehen. Nach kurzem (oder wars ein längerer?) Aufenthalt kehrten wir nach unserm Ausgangsort Tecknau zurück, um mit der Bahn heimwärts zu ziehen mit dem Bewusstsein wieder einmal ein paar gemütliche Stunden miteinander verlebt zu haben.

A. Sch.

Sektion Baden.

Der Verein für Pilzkunde Sektion Baden hat am Montag den 18. Oktober seinen Schlussabend im Vereinslokal zur Rosenlaube in Baden abgehalten. Nachdem nun den ganzen Sommer eine eigentliche grössere Veranstaltung nicht möglich war wegen der ganz schlechten Pilzsaison, (der schlechteste Sommer für Pilze seit Bestehen des Vereins) riskierte der Vorstand doch noch einen Abschluss in grösseren Rahmen. Die letzten paar schönen warmen Tage mit den reichlichen Niederschlägen lies in uns die Hoffnung aufkommen, dass doch noch endlich etwas Pilze gewachsen seien. Darum haben wir nochmals durch ein grösseres Schreiben alle unsere Mitglieder aufgefordert, diese schönen Martinisommerlitage zu benutzen, den Wald zu durchstreifen und die Jagd nach Pilzen aufzunehmen. Wir haben mit diesem Anlass einen guten Griff getan, denn es hatte wirklich noch eine ganz respektable Anzahl Pilze im Walde gegeben, und wurde somit unser Vereinsabend mit einer Pilzausstellung im Schosse des Vereins zu einem wirklich schönen und lehrreichen Abend. Leider ist der Besuch für solche dankbare und lehrreiche Abende nicht wie man erwarten durfte, und hätte manches Mitglied doch da noch viel gesehen und gelernt. Gegen 7 Uhr abends erschienen die rührigen Mitglieder mit Ihren Körben und brachten eine reichliche Anzahl Pilze, so dass Herr Schifferle aus Zürich, der

in seiner stets liebenswürdigen Weise uns seine Hilfe zur Verfügung stellte, mit dem Sortieren und Bestimmen der Pilze beginnen konnte und um 9 Uhr war ein langer Tisch mit 60 Sorten, alle mit Namenschild versehen, ausstellungsartig geordnet den Mitglieder zur Besichtigung frei. Eine sehr grosse Leistung von allen, die da mitgewirkt haben. Dann hat uns Herr Schifferle jeden einzelnen Pilz erklärt, speziell auch die Behandlung in der Küche: das Zurüsten, das Kochen und das spezielle Verwenden einzelner Sorten, wobei die Anwesenden über alle Fragen orientiert wurden, so dass jeder voll auf seine Rechnung kam und dieser Abend wieder mehr bot als alle Bücher, da die Ware eben in Natura da war. So verging sehr rasch die Zeit und um $10\frac{1}{4}$ Uhr hat dann unser Präsident ebenfalls noch auf die kostbaren Schätze im Wald hingewiesen, wie viel Abwechslung und Mahlzeitverbesserung man haben kann, wenn man diese Schätze kennen lernt, was nur in einem Verein für Pilzkunde erreichbar ist. Er dankt dann zuerst Herr Schifferle für seine grosse Arbeit, sein stets sofortiges Zusagen, wenn an Ihn die Bitte geht uns beizustehen und für seine leichtfasslichen und deutlichen Erklärungen, welchem Dank sich auch der ganze Verein anschliesst. Ebenso dankt Herr Uhlmann allen Mitgliedern, die durch fleissiges Suchen es ermöglichten, diese grosse Anzahl Pilze auszustellen. Wir hoffen alle, dass uns 1927 mit Pilzen besser bedient, so dass auch der Pilzverein wieder wachse und zum Wohle aller blühe und gedeihe. Im Frühling sind wir wieder zur Ernte bereit.

R. Urech.

Sektion Zürich.

Unser im Frühjahr aufgestelltes Sommerprogramm ist mit Montag den 1. November zu Ende gegangen. Wenn wir dieses Programm etwas näher betrachten, so sieht man, dass ein grosses Stück Arbeit hinter uns liegt und zwar trotz des schlechten Pilzjahres. Unsere Bestimmungsabende, die im Juni schon einsetzen, waren von Anfang an bis zuletzt immer gut besucht, die Leute hatten die grösste Freude, wenn Sie trotz der Pilzarmut

unserer Pilzbestimmungskommission jeden Montag Abend Pilze zur Bestimmung bringen konnten. Auch unser 2 tägiger Sommerausflug im Juli nach dem Zugerberg, Wildspitz, Morgarten war gut besucht und gemütlich abgelaufen. Am 19. August hatten wir in der Universität Zürich im vollbesetzten Saal einen Vortrag über die Pilze abgehalten. Referent war unser Mitglied Herrn Prof. Dr. A. Thellung, der in zirka 2 stündigem Vortrage die Anwesenden fesseln konnte, dass sie mit vollster Zufriedenheit nach Hause pilgern durften. Dem Referenten sei für seine Mühe und Arbeit auch an dieser Stelle der beste und wärmste Dank ausgesprochen. Am 21. 22. 23. August hatten wir im Saale zum Sihlhof unsere diesjährige Pilzausstellung, an der 187 Sorten vertreten waren; ein Glück war es, dass wir diese Tage genommen haben, die einzige Möglichkeit im ganzen Jahre eine Ausstellung zu arrangieren. Wie wurde da wieder gearbeitet von unseren Mitgliedern als der Ruf ertönte: «Alles auf die Beine zum Pilzholen für die Ausstellung!» Am Freitagabend waren schon so viel Pilze im Keller des Sihlhofes, dass man einander nur so anschauten und sich fragen musste, wo haben die Leute in der so pilzarmen Zeit einen solchen Haufen Pilze hergeholt. Aber in unserm Verein herrscht seit einigen Jahren eine Eintracht und Liebe zum Arbeiten, dass wenn die Leute dazu aufgefordert werden, ein jeder das Beste leisten will; aus diesem Grunde haben wir für die Ausstellung so viel Pilze erhalten. Die Ausstellung ist dann auch mit Zufriedenheit durchgeführt worden. Am Sonntag nach der Ausstellung am 29. August wurde dann noch eine Pilz-Exkursion für die Mitglieder und Besucher der Ausstellung veranstaltet, die von 60 Personen besucht war. Am 5. September standen unsere Mitglieder schon wieder zur Arbeit bereit, haben wir doch am obigem Tage unser Gartenfest abgehalten, verbunden mit dem Glücksrade, einem Preiskegelschieben, Bolzenschissen, Preisjassen und im Saale eine II. Pilzausstellung, die allerdings nicht mehr so viel Pilze aufweisen konnte, wie die grosse Ausstellung im Sihlhof, aber immer noch

eine erfreuliche Ausstellung war. Alle diese Anlässe vom 5. September verschönerte uns der best bekannte und tüchtige Musikverein der Eisenbahner, es war eine Freude zuzusehen, wie die Pilzler jeder an seinem zugeteilten Posten seine Pflicht erfüllte und bis zum Schluss des Festes, das sehr gut gelungen und abgelaufen ist, eine schwere Arbeit hatten. Es sei daher allen Mitwirkenden an der Ausstellung und am Gartenfest für ihre geleisteten Dienste der beste und wärmste Dank ausgesprochen, es ist in allen Teilen mit Fleiss und Umsicht gearbeitet worden, und es ist nur zu wünschen, dass unsere Mitglieder, wenn Sie wieder gerufen werden, ihren Posten wieder mit dem gleichen Eifer einnehmen wie dieses Jahr. Von den vielen Erlebnissen an den Anlässen möchte der Berichterstatter eines hervorheben, das betrifft den Sieger im Preisjassen; es ist dies unser Ehrenmitglied Frau Notar A. Siegrist, welche mit einer Serie von 8 mal Jassen ohne Weisung die respektable Punktzahl von 569 machte; daher wurde Ihr der erste Preis zugestellt, wir gratulieren der Siegerin von Herzen zu diesem Erfolg. So wurde mit Heiterkeit und Humor unser Sommerprogramm zu Ende geführt, auch der Pilzbestimmungskommission: Fräulein M. Gredig, Otto Frik, Werner Haupt, erstere zugleich noch als Pilzordnerin, sei für Ihre aufklärende und dem Verein beflissene Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Am 1. November haben wir nun wieder ein Winterprogramm aufgestellt; es betrifft die 3 Ausflüge, nach dem Albis, Pfannenstiel und Belvoir Rüschlikon, im Januar ein Lichtbilder-Vortrag im Sihlhof, am 5. Februar 1927 findet die General-Versammlung mit Abend-Unterhaltung, für die Mitglieder mit Schübelig und Kartoffelschmaus aus der Vereinskasse, statt.

Ende Februar oder März wird unser Pilzfreund Herr Sek. Lehrer in Lenzburg uns mit einem Vortrag beeihren, weitere noch unvorhergesehene Anlässe werden jeweilen bekannt gegeben. Wenn nun auch keine Bestimmungsabende mehr stattfinden, ist doch jeden Montag Abend Zusammenkunft im Restaurant Sihlhof.

Der Berichterstatter: **J. Sch.**

Damen- und Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe
Weisse Wäsche
Hüte

Kaufhaus Strauss

Burgdorf
Schürzen
Unterkleider
Haushaltungs-
Geschenk-Artikel

Ihren Bedarf
in Schreibwaren decken
Sie vorteilhaft im
Spezialgeschäft
H. Winzenried & Co.
Burgdorf

Mitglieder
beruft Euch bei Euren
Einkäufen auf die Ju-
serate in unserer
Zeitung

Restaurant zur Hofstatt

Burgdorf

Prima offene und Flaschen-
weine, Feldschlösschen Bier

Verkehrslokal der Pilzfreunde
Höflich empfiehlt sich

Frau Witwe Hügli.



Telephon:
Bollwerk Nr. 30.86
Tramlinie 5

Buchdruckerei
Otto LANZ, Bern
Fabrikstrasse 40

SPEZIALITÄT:
Gepflegte Privat- und
Geschäftsdrucksachen

Verein für Pilzkunde Bern.

Jeden Montag im Lokal Viktoriahall
Pilzbestimmungsabend. Die Mit-
glieder werden ersucht, Pilze mitzubringen

Verein für Pilzkunde Zürich

Versammlung

Montag den 6. Dezember 1926, abends
8 Uhr, im Sihlhof.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Hermann Wegst, Burgdorf

Reichhaltigste Auswahl in

Kolonialwaren

Liqueurs, Flaschen-
weine, Reiseproviant

Telephon Nr. 126

Telephon:
Bollwerk Nr. 30.86
Tramlinie 5

Buchdruckerei
Otto LANZ, Bern
Fabrikstrasse 40

SPEZIALITÄT:
Gepflegte Privat- und
Geschäftsdrucksachen

Restaurant „Zebra“, Bern

Länggasse Ecke Fabrikstr.-Schwalbenweg

Treffpunkt der Pilzfreunde

Prima Bier Cardinal
Fribourg (Kelleranstich)

Grosser schattiger Garten

Höflich empfiehlt sich

A. Keller.

Verein für Pilzkunde Winterthur

Monatsversammlung

Montag den 29. November 1926, abends
8 Uhr, im Rössli.

Traktanden: 1. Geschäftliches. 2. Be-
richterstattung über die Tagung der Pilz-
experten der Schweiz. 3. Demonstration
von Pilzsporen. 4. Umfrage.

Freie Zusammenkunft der Mitglieder
jeden Montagabend 8 Uhr im Rössli.

Herzliche Einladung zur Teilnahme an
alle Mitglieder. **Der Vorstand.**

Verein für Pilzkunde Lengnau

Familienabend mit Bankett,
Samstag den 21. November, abends 8 Uhr
im Lokal „Löwen“.

Generalversammlung, Montag
den 20. Dezember, abends 8 Uhr im
Lokal Löwen. **Der Vorstand.**

Gefl. Muster verlangen **Verkauf auf Kredit** mit monatlicher Teilzahlung

von fertigen Herren- und Knabentkleidern, Frauenkonfektion, Jaquettes, Mäntel, Blusen, Röcken, Korsets, Frauenrockstoffen, Halblein- und Herrenkleiderstoffen, Baumwolltüchern, Kölnsch, Cotonne, Barchent, Schuhwaren, Möbeln, Kinderwagen, Bettwaren, Läufern, Linoleum, Wolldecken, Tischdecken &c. &c.

Rud. Kull, Bern, Marktgasse 28 und 30

R. Schnell, Burgdorf

Handelsgärtner
empfiehlt

Bindereien für Freud u. Leid
Topfpflanzen aller Art
Garten-Anlagen nach
Plan und Devis billigst
Blumenladen Kirchbühl
Telephon 430
Handelsgärtnerie Burgergaße
Telephon 203

Adrian Schild Tuchfabrik Bern

liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen
solide wollene und halbwollene
Herren-, Damen- und Kinder-
Kleider-Stoffe

Reduzierte Preise bei Einsendung v. Wollzächen.
Verlangen Sie Muster und Preisliste.

Eine hervorragende Neuerscheinung:

DIE PILZE MITTELEUROPAS

Herausgegeben von Der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde
Der Deutschen botanischen Gesellschaft
Dem Deutschen Lehrerverein für Naturkunde
unter Redaktion von Prof. Dr. H. Kniep, Berlin, Prof. Dr. P. Claussen, Marburg und Rektor J. Bass, Stuttgart,
mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Rieken.

Band I: **Die Röhrlinge** (Boletaceae)
Von Franz Kallenbach

Farbtafeln nach Originalen von Fr. u. Maria Kallenbach.

Das großartigste farbige Pilztafelwerk, das existiert.

Alle 2–3 Monate soll eine Lieferung von 2 Farbentafeln und 4 Seiten Text im Format 25×35 cm erscheinen. Für den 1. Bd. sind 20 Lieferungen vorgesehen. Preis bei Subskription bis zum Erscheinen der 3. Liefg. M. 4.—, danach M. 5.— f. d. Liefg.

Da die Pilze außerordentlich stark in Färbung und Form variieren und infolgedessen eine einzige Abbildung zur Bestimmung nie genügt, so bringt unser Werk **von jedem Pilz etwa ein Dutzend Bilder** in natürlichen Farben. Es sollen alle Arten, grundsätzlich in natürlicher Größe abgebildet werden. Spezialforscher bearbeiten jede Familie.

Probetafel M. 1.—, eingehende Prospekte kostenlos.

Man subskribiert bei jeder Buchhandlung oder beim Verlag
Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig, Liebigstr. 6



Sind Sie leidend

lassen Sie sich nicht entmutigen, es gibt noch ein Mittel

Adolf Just's Heilerde „Luvos“
für innerlich und äußerlich
hat sich tausendfach bew.
Generalvertrieb für die Schweiz
Zbinden & Cie., Apoth. u. Drog.
Burgdorf

Gasthof zum Rössli

Winterthur
Vereinslokal
des Pilzvereins
Höflich empfiehlt sich
D. Perucchi-Müller.

Warum gehe ich ins
Restaurant Waechter
am Bahnhof **Bern** ?

Weil Mitglied
und aus Küche und Keller
gut bedient werde